

(Read free ebook) Genie und Wahn. Die Lebensgeschichte des Richard Wagner: Mit Fotos

Genie und Wahn. Die Lebensgeschichte des Richard Wagner: Mit Fotos

Von Axel Brüggemann

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks

Axel
Brüggemann



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #563847 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-05Erscheinungsdatum: 2013-03-05File Name: B00BPE062W | File size: 47.Mb

Von Axel Brüggemann : Genie und Wahn. Die Lebensgeschichte des Richard Wagner: Mit Fotos before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Genie und Wahn. Die Lebensgeschichte des Richard Wagner: Mit Fotos:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Genie-

und Wahn-Monolog im Plauderton von Stephan Wermelskirchen "Genie und Wahn" ist - laut Angabe des Verlags - ein Jugendbuch. Axel Brggemanns Wagner-Buch richtet sich an geschichts- und musikinteressierte Leser ab 14 Jahre. Das Genre des Jugendbuchs verlangt natrlich nach einer anderen (perspektivischen) Schwerpunktsetzung als die spezialisierten Werke universitrer Gelehrsamkeit. Jugendbcher sollen (in aller Regel) kurzweilig, allgemeinverstndlich und treffsicher sein, ohne den Leser zu unterfordern. "Genie und Wahn" wird den meisten dieser Anforderungen gerecht. Axel Brggemann erzht die Werk- und Lebensgeschichte Richard Wagners mit groem, schwungvollem Pinselstrich. Er verliert sich nicht in Details - er ist aufs dynamische, konsequente Voranschreiten seiner Erzhlung bedacht. Hierbei stellt Brggemann verstndlich (und Schritt fr Schritt) heraus, was Wagner an- und umtrieb. Mit Nachdruck (und narrativer Unausweichlichkeit) erklrt er, was Richard Wagner von anderen Komponisten abhob. Letztlich versteht der Leser, warum Wagner nicht nur Komponist sondern auch Dichter (und im eigenen Verstndnis Allgemeinknstler) war. Die unkonventionelle Besonderheit Wagners liegt offen zu Tage. Nebenbei fhrt "Genie und Wahn" auch in einige Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Whrend Brggemann seine historischen Quellen betrachtet, gibt er angemessene Hinweise auf die Wichtigkeit des kritischen Hinterfragens. Mit Blick auf Wagners Autobiographie "Mein Leben" fragt Brggemann: "Aber was taugt so ein Buch, in dem der Autor ber sich selbst schreibt? Dessen Hauptgrund darin liegt, ein geschntes Bild fr die Nachwelt zu hinterlassen?" (S. 27). An anderen Stellen ist Brggemann dann wieder weniger fortschrittlich. So ergibt sich ein merkwrdiges Nebeneinander. "Genie und Wahn" vereint moderne, zeitgema Methodik mit traditioneller, (teils) berkommener Sichtweise: Obwohl Brggemann seine Quellen mit zeitgerechter Distanz, Kritik und Skepsis bewertet, hngt er der alten These vom Autobiographischen im Oeuvre an. Mit anderen Worten: Wiewohl Brggemann der Wagnerschen Autobiographik nicht traut, glaubt er z.B. (wie selbstverstndlich), dass Richard Wagners strmische Fahrt auf dem Schiff "Thetis" die hauptschliche Inspirationsquelle fr den "Fliegenden Hollnder" war. Im Allgemeinen zeichnet Axel Brggemann das Bild eines genialen, aber keineswegs sympathischen Mannes. Wagner war eine Ausnahmeerscheinung, aber er war auch ein Egomane. Wagners Persnlichkeit war schillernd-funkelnd, aber er lie sich auch unterbuttern und kleinhalten. Bei Brggemanns Wagner-Charakterisierung merkt man schnell, wer Pate stand. "Genie und Wahn" orientiert sich unbersehbar an Joachim Khlers groer Wagner-Biographie "Der Letzte der Titanen". Von Khler bernimmt Brggemann die negative Sicht auf Richards Ehegattin Cosima. Von Joachim Khler bernimmt er sogar eine zentrale Metapher, wenn er immer wieder vom Klang der Quinte ("hohl und geheimnisvoll" [S. 26]) spricht. Nur Khlers philosophisch-verquasten Schreibstil adaptiert Brggemann nicht. Er schreibt ganz anders. Axel Brggemann ist Journalist, und das merkt man. Er schreibt im besten Magazin-Stil. Seine Stze sind kurz; seine Formulierungen sind pointiert; seine Metaphern sind griffig und unverbraucht. Brggemann schreibt: "Wagners Opern sind wie ein Schwamm" (S. 17). "Wenn man so will, saugt jede Oper immer neue Geschichte auf" (S. 224). "Die Musik ist der psychologische Soundtrack zur Handlung auf der Bhne" (S. 181). Diese Schreibweise ist zugnglich und anschaulich. Oft wird die Zugnglichkeit auch zur salopp-aufflligen Alltagssprachlichkeit. Im Plauderton berichtet Brggemann: Wagner "wollte in der Champions League der Tonsetzer mitspielen" (S. 61), und Lohengrin sei "quasi [...] Undercoveragent im Auftrage Gottes" (S. 112). Sogar in den musikalischen Analysen gibt es plakative Umgangssprache: "Langsam beginnt das Orchester, baut sich auf, bis es das zackige Heldenmotiv mit viel Tschingderassabumm erreicht" (S. 52). Und auf dieser flapsigen Ebene kommt Brggemann mitunter auch zu fragwrdigen Urteilen. ber den "Fliegenden Hollnder" sagt er: "Am Ende vereinen sich die beiden Motive im Orchester und steigen - begleitet von kitschigen Harfenklngen - in den Himmel" (S. 80). Wie jeder, der so schnodderig dahinredet, macht Brggemann auch einige Fehler. Die Menge der Ungenauigkeiten und Patzer ist eklatant. Es ist offensichtlich, dass Brggemann sich - bei zahllosen Details - nicht hinreichend auskennt. Bei Brggemann ist Tribtschen keine Landzunge sondern eine Stadt: Wagner "zog in den Schweizer Ort Tribtschen" (S. 172). Wagners Aufsatz "Das Kunstwerk der Zukunft" wird bei Brggemann zu einem "dreibndigen Werk" (S. 104), und die dreibndige Schrift "Oper und Drama" wird zu einem "Aufsatz" (ebd.). Der Komponist Giacomo Meyerbeer wird auch schon mal "Mayerbeer" (S. 68, S. 78) genannt; und Franz Liszt wird vom Schwiegervater zum "Stiefvater" (S. 192). Doch kaum tolerierbar sind Fehler, die Wagners Werk betreffen. Wenn Brggemann ber die Handlungsstrnge der musikalischen Dramen referiert, unterlaufen ihm unzhlige peinliche Patzer. "Der Sngerkrieg auf Wartburg" heit bei Brggemann "der Sngerkrieg auf der Wartburg" (S. 85). Klingsor ist bei Brggemann "der ehemalige Gralshter" (S. 209). Und im "Ring des Nibelungen" lsst "Wotan [...] das Gold des Rheines stehlen, um seine Gtterburg Walhall bezahlen zu knnen" (S. 127); Brnnhilde wird als "Tochter von Gott Wotan und seiner Frau Fricka" (S. 183) bezeichnet. Und Hagen soll der "Vater von Alberich" (S. 184) sein. All das ist schlichtweg falsch. "Genie und Wahn" mag ein Jugendbuch sein. Und der gefllige Plauder- und Erzhlstil Brggemanns steht einem Jugendbuch gut zu Gesicht; die elementarsten Zge von Wagners Gesamtwerk stellt Brggemann so eingngig-fasslich heraus, dass man "Genie und Wahn" auch erwachsenen Wagner-Einsteigern empfehlen mchte. Aber der berfluss an Inkorrektheiten und Missgriffen trbt das Bild erheblich. Gerade (auch) bei einem Jugendbuch (das ja oft als Einstieg und thematischer Erstkontakt dienen drfte) muss man sich auf die Richtigkeit der enthaltenen Informationen verlassen knnen. Leider ist "Genie und Wahn" nicht verlsslich. Es macht Spa, Axel Brggemann beim Monologisieren zuzuhren. Es ist ein Vergngen, seine Plauderei ber Wagners genialen Wahn (und sein wahnsinniges Genie) zu lesen. Aber der Leser muss wissen, dass er nicht alles schlucken darf, was Brggemann ihm serviert und

aufischt.

Kurzbeschreibung Richard Wagner (1813-1883) ist 200 Jahre nach seiner Geburt einer der umstrittensten Deutschen. Der Wagner-Kenner Axel Brggemann entwirft ein furioses und modernes Bild eines Grenwahnsinnigen, eines genialen Komponisten, der die Welt verndern wollte vor allem die Musik. Seine Werke sind so gro und widersprchlich, dass viele ihn fr sich beansprucht haben: Demokraten, Kommunisten, Faschisten. Kaum ein anderer verkprert die deutsche Geschichte in einer Person: Er stand auf den Barrikaden von 1848, floh ins Exil, und diente dem Mrchenknig Ludwig II. Er war Humanist und Egomane, war Antisemit und Judenfreund, Chauvinist und Frauenliebhaber, Philosoph und privater Diktator. Bedingungslos verfolgte er seine Idee, Musik fr eine neue Zeit zu machen - ein Gesamtkunstwerk aus Noten, Worten und Bildern - und er revolutionierte die Musikgeschichte. Seine Werke sind noch immer so modern, dass sie zum Soundtrack von Filmen wie Apocalypse Now und Melancholia wurden. Diese Biografie schafft einen umfassenden berblick ber sein exaltes Leben und sein Werk, die untrennbar ineinander verwoben sind. Pressestimmen Brggemann macht auch eingefleischten Nicht-Wagnerianer Lust, dieser Musik mit neuer Aufmerksamkeit zu begegnen. KURIER AM SONNTAG Nach der Lektre wei man, welche Erlebnisse Eingang fanden in welcher Oper beziehungsweise: welche Oper aufgrund welcher Lebensbrche behaupt entstanden sind. Mnchner Abendzeitung Kritisch brstet Brggemann Wagners Mein Leben gegen den Strich. Unterhaltsam und allzeit verstndlich erzht er von den Abenteuern dieses Getriebenen. Stilistisch auf hchstem Niveau, ein groer Lesespa. Darmstder Echo Es ist erstaunlich, mit welcher Leichtigkeit Brggemann einem Schwergewicht der Musikgeschichte begegnet, wie er komplexe Zusammenhnge bersichtlich strukturiert, Wagners Musik analysiert und in ansprechender Krze prsentiert. alliteratus.com Eine gut lesbare spannende Lektre fr Musik- und Opernfrende und solche, die es werden wollen. Evangelisches Litertaturportal e.V. Brggemann pflegt einen ebenso unterhaltsamen Ton wie geschliffenen Stil, der auch Einsteigern Lust macht, sich auf das Phnomen Wagner einzulassen. Ein Phnomen, das seine Wirkung bis in das Kino der Gegenwart zeigt. eselsohr Diese [...] sehr gut lesbare, gelungene Mischung aus Biographie und Operninterpretation bietet einen idealen Einstieg in Welt und Umwelt Richard Wagners. Der klare und einfache Stil macht dieses Werk fr jeden [...] interessant und lesenswert. Traude Banndorff-Tanner, Bcherschau Kurzbeschreibung Richard Wagner (1813-1883) ist 200 Jahre nach seiner Geburt einer der umstrittensten Deutschen. Der Wagner-Kenner Axel Brggemann entwirft ein furioses und modernes Bild eines Grenwahnsinnigen, eines genialen Komponisten, der die Welt verndern wollte vor allem die Musik. Seine Werke sind so gro und widersprchlich, dass viele ihn fr sich beansprucht haben: Demokraten, Kommunisten, Faschisten. Kaum ein anderer verkprert die deutsche Geschichte in einer Person: Er stand auf den Barrikaden von 1848, floh ins Exil, und diente dem Mrchenknig Ludwig II. Er war Humanist und Egomane, war Antisemit und Judenfreund, Chauvinist und Frauenliebhaber, Philosoph und privater Diktator. Bedingungslos verfolgte er seine Idee, Musik fr eine neue Zeit zu machen - ein Gesamtkunstwerk aus Noten, Worten und Bildern - und er revolutionierte die Musikgeschichte. Seine Werke sind noch immer so modern, dass sie zum Soundtrack von Filmen wie Apocalypse Now und Melancholia wurden. Diese Biografie schafft einen umfassenden berblick ber sein exaltes Leben und sein Werk, die untrennbar ineinander verwoben sind.